

Ausmaß sexualisierter Gewalt

Jedes 4. - 5. Mädchen und jeder 9. - 14. Junge unter 16 Jahren erlebt sexualisierte Gewalt im Verlauf von Kindheit und Jugend.

Jedes 6. - 10. Mädchen und jeder 10. - 20. Junge erlebt erzwungenen, sexualisierten Körperkontakt im Verlauf von Kindheit und Jugend.

90% der Missbrauchstaten beginnen zwischen dem 6. und 14. Lebensjahr. *

Sexualisierte Gewalt geschieht überwiegend im sozialen Umfeld – durch Vater, Mutter, Stiefvater und -mutter, Opa, Oma, Onkel, Tante, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Pastor*innen, Ärzt*innen und andere Bezugspersonen.

Ca. 1/3 aller Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung von Mädchen und Jungen werden von männlichen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren verübt. Insgesamt ist der größte Teil der Täter männlich, doch Mädchen und Jungen erleben sexualisierte Gewalt auch durch Frauen.

Meist entwickelt sich sexualisierte Gewalt über eine längere Zeitspanne hinweg und erfolgt über Monate und Jahre, wobei die Übergriffe von dem Täter / der Täterin geplant und in ihrer Intensität gesteigert werden.

* vgl. Bange 2002 / Zimmermann 2010

In **Emden und Umgebung** können Sie sich an folgende Einrichtungen wenden:

Beratungsstelle bei Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, AWO

Tel.: 0 49 21 90 29 290
Mobil: 01 51 51 27 99 92
www.beratungsstelle-bei-gewalt-emden.de

Frauenhaus und BISS, AWO

Tel.: 0 49 21 4 39 00
www.frauenhaus-emden.de

Sozialer Dienst, Stadt Emden

Tel.: 0 49 21 87 16 00
www.emden.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Emden

Tel.: 0 49 21 87 24 50
www.emden.de

Sexualisierte

GEWALT

an Kindern und Jugendlichen



Bündnis
Gewalt-
prävention



Stadt Emden

Herausgeber:
Bündnis Gewaltprävention, Emden in Kooperation mit der Stadt Emden



Bündnis
Gewalt-
prävention



Was ist sexualisierte Gewalt?

Sexualisierte Gewalt ist die Unwissenheit, das Vertrauen und die Abhängigkeit eines Mädchens oder Jungen für eigene Bedürfnisse nach Macht und sexueller Befriedigung zu benutzen.

Eindeutige Formen sexualisierter Gewalt sind z.B.

- Mädchen oder Jungen zu oralem, analem oder vaginalem Geschlechtsverkehr zu überreden oder zu zwingen – also zu vergewaltigen.
- Kinder zu überreden oder zu zwingen, sich nackt betrachten oder fotografieren zu lassen.
- Kinder zu überreden oder zu zwingen, sexualisierte Handlungen an sich oder dem Täter / der Täterin vornehmen zu lassen.
- Im Beisein eines Kindes zu masturbieren.
- Kinder auf intime Weise zu küssen.
- Kinder für pornographische Zwecke zu benutzen oder ihnen pornographisches Material vorzuführen.
- Cyber-Grooming, eine besondere Form des sexualisierten Übergriffes im Internet. Es bedeutet das gezielte Ansprechen von Minderjährigen im Internet zur Anbahnung sexueller Kontakte.

Was ist zu tun?

„Um sich vor den Erwachsenen zu schützen, brauchen die Kinder die Hilfe anderer Erwachsener.“

Adams / Fay 1989

Es gibt keine Patentrezepte, um Kinder vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Erfahrungsgemäß sind eigenwillige, selbstbewusste Kinder eher in der Lage, sich Hilfe zu holen und von Übergriffen zu erzählen.

Ein Baustein in der Vorbeugung ist eine Erziehungshaltung, in der z.B.

- das Kind ernst genommen wird, ihm zugehört und aufmerksam und sensibel auf Veränderungen im Alltagsverhalten reagiert wird.
- dem Kind erlaubt wird, NEIN zu sagen, auch gegenüber einem Erwachsenen.
- Kinder selbst entscheiden dürfen, wen sie mögen und von wem sie sich berühren lassen.

Ein sinnvoller Schutz sollte nicht Angst erzeugen, sondern das Selbstbewusstsein, die Stärke und die Unabhängigkeit von Mädchen und Jungen fördern. Eine offene, verantwortungsbewusste Sexualerziehung schafft ein familiäres Klima, in dem keine Geheimnisse gedeihen können.

Was kann ich tun, wenn ich sexualisierte Gewalt vermutete oder von sexualisierter Gewalt weiß?

- Zunächst einmal: Ruhe bewahren – vorschnelles Handeln schadet nur. Suchen Sie sich fachkompetente Hilfe und Unterstützung. Bleiben Sie mit ihren Ängsten nicht allein.
- Wenn sich Ihnen ein betroffenes Kind anvertraut: Glauben Sie ihm! Die Erfahrung zeigt, dass sich Mädchen und Jungen sexualisierte Übergriffe nicht ausdenken.

Das Thema „sexualisierte Gewalt“ berührt auch eigene Ängste und Erfahrungen. Reden Sie darüber. Dadurch wird Ihnen das Gespräch mit Mädchen und Jungen leichter fallen.